





# Wertung der Ergebnisse aus Sicht der Bildungsdirektion

- 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler im Kanton Zürich erbringen gute bis sehr gute Ergebnisse.
- Jede und jeder fünfte Jugendliche hat Mühe im Lesen und Rechnen.
- Die Unterschiede zwischen den Kantonen können wesentlich durch die Zusammensetzung der Schülerschaft erklärt werden.



# Demografische Entwicklungen

- Seit dem Jahr 2000, als PISA erstmals durchgeführt wurde, hat auf der Sekundarstufe I der Anteil fremdsprachiger Jugendlicher kontinuierlich zugenommen (2000: 24,8 Prozent; 2009: 29,1 Prozent).
- In den Abteilungen B und C der Sekundarstufe gab es einen deutlichen Anstieg des Anteils fremdsprachiger Jugendlicher (2000: 34 Prozent; 2009: 43,5 Prozent).



# Schlussfolgerungen der Bildungsdirektion

Geprüft werden sollen

- der Einsatz von Schulassistenten und die Stärkung von Schulleitungen,
- mehr Lernzeit und Begleitung für die Schülerinnen und Schüler der Risikogruppe,
- ein Ausbau des Angebots Deutsch als Zweitsprache (DaZ) für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler.



# Schlussfolgerung I: Schulassistenzen prüfen und Schulleitungen stärken

- Einsatz von Schulassistenzen prüfen.
- Schulleitungen in der Ergebnisverantwortung stärken.
- Lehrerinnen und Lehrer, die besondere Leistungsprobleme in ihren Klassen haben, mit Unterrichtscoaching unterstützen.



## **Schlussfolgerung II: Mehr Lernzeit und Begleitung für die Schülerinnen und Schüler der Risikogruppe**

- Geprüft wird, für Schülerinnen und Schüler der Risikogruppe in der Abteilung C, eventuell auch der Sek B, mehr Unterrichtszeit in Deutsch und Mathematik bereit zu stellen.
- Aufgabenhilfen sollen ausgebaut werden.
- QUIMS-Module (Qualität in multikulturellen Schulen) sollen stärker auf Lernerfolg in Deutsch und Mathematik ausgerichtet werden.



## **Schlussfolgerung III: Fremdsprachigen Schülern ausreichend DaZ-Unterricht anbieten**

- Geprüft werden soll, ob fremdsprachige Schülerinnen und Schüler so lange DaZ-Zusatzunterricht erhalten, bis sie einen bestimmten Sprachstand erreichen.
- Im Kindergarten soll der Ausbau von DaZ geprüft werden.



## Bereits eingeleitete Massnahmen

- Stellwerk: Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es das Stellwerk flächendeckend auf der Oberstufe und entsprechende individuelle Fördermaterialien.
- Lehrplan 21: Ab 2015 liegen messbare Aussagen vor, was Lernende zu bestimmten Zeitpunkten können müssen.
- Kantonaler Test in den 6. Klassen: ab Schuljahr 2013/14 als Teil der Gesamtbeurteilung für den Übertritt der Lernenden in die Oberstufe.
- Frühe Förderung bzw. frühe Hilfe: Projekte, um die Startchancen für sozial benachteiligte Kinder zu verbessern.



# Brückenangebote zum Übertritt ins Berufsleben als Chance

- Trotz grosser Risikogruppe erreichen 94 Prozent aller Schulabgängerinnen und -abgänger eine Anschlusslösung.
- Fast ein Viertel aller Schulabgängerinnen und -abgänger nimmt ein Brückenangebot (10. Schuljahr, Berufsvorbereitungsjahre, Case Management, Motivationssemester) in Anspruch.
- Ausbau der Berufslehren mit Attest und Verdreifachung der Lehrstellen in den letzten Jahren.
- Jugendarbeitslosenquote in der Schweiz mit 3,2 Prozent (Stand Oktober 2011) gering.